
Grammatik auf der Unterstufe – Was und wie?

Veranstaltungsreihe QUIMS «Schreiben auf allen Schulstufen»
PHZH, 14. Juni 2017

Workshop Unterstufe

Claudia Neugebauer

Lagerstrasse 2 8090 Zürich phzh.ch

Zusammenfassende Vorbemerkungen

1. Grammatik ist interessant

Grammatik ist ein interessanter Gegenstand des Deutschunterrichts, wenn man sie in ihrer Funktion betrachtet. Das ist beim Schreibunterricht gut möglich.

2. Kinder mit begrenzten Deutschkenntnissen brauchen einen angepassten Grammatikunterricht

Sie können nur begrenzt auf intuitives Grammatikwissen zugreifen.

3. Schreiben lernt man nicht durch isolierten Grammatikunterricht

Mit Bezug auf die Schreibförderung ist ein grammatikbezogener Schreibunterricht angezeigt.

4. Im Schreibunterricht ist der Grammatikunterricht angewandt, nicht theoretisch

Schreibbezogener Grammatikunterricht macht Grammatik erfahrbar.

Übersicht

1. Wortarten kennen (Nomen, Verben, Adjektive)
 - Was braucht es eigentlich dazu auf der Unterstufe?
2. Im Schreibunterricht ist der Grammatikunterricht angewandt, nicht theoretisch
3. Kinder mit begrenzten Deutschkenntnissen brauchen einen angepassten Grammatikunterricht
 - Vorschlag für ein Grammatik-Training

1. Wortarten kennen (Nomen, Verben, Adjektive)
«Was braucht es eigentlich dazu auf der Unterstufe?»

(Frage aus einer SCHILW)

Teilkompetenzen des Grammatikkönnens

1. Begriffe kennen

- Grammatisch klassifizieren können

2. Proben anwenden

- Wortartenbestimmen
- Fälle bestimmen
- Satzstruktur analysieren (z.B. Satzglieder)

3. Sprache erfahren und erforschen

- Regularitäten erkennen
- Strukturen erkennen

(Furger und Schmellentin 2010)

Grammatisch klassifizieren können

-
- Beobachtung in der Praxis: **Es wird zu viel Zeit dafür investiert** – und zwar auf allen Schulstufen (Werkstätten, Grammatikdossiers u.a.)

Besser: nicht viel Zeit investieren, dafür nach einer gewissen Zeit wiederholen bzw. jeweils kurz an das Gelernte anknüpfen

- Proben zu Nomen, Verben und Adjektiven in den Lehrmitteln HOPPLA und Sprachfenster

Mögliches Vorgehen:

- Bereits in der 1. Klasse Probe zu den Nomen einführen und anwenden, wenn eigene Texte geschrieben werden.

Wie macht ihr das in eurer Praxis?

- In der 2. und 3. Klasse Verben und Adjektive dazunehmen

Wie macht ihr das in eurer Praxis?

Wichtig: Mit Wörtern arbeiten, die verstanden werden

→ Wie binnendifferenzieren?



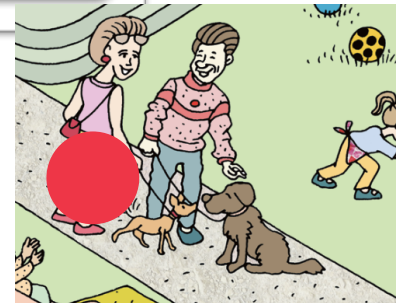
2. Im Schreibunterricht ist der
Grammatikunterricht
angewandt, nicht theoretisch

natürlich

Der Textproduktionsprozess



Kleine Geschichten erfinden und erweitern:
→ Wimmelbild, HOPPLA 3
→ Person auswählen → Wendepunkt hinlegen



9

IFE, Zentrum Lesen – Afra Sturm

natürlich

Der Textproduktionsprozess

Was muss ich tun?	Wie formuliere ich es?
Wähle eine Figur und gib ihr einen Namen. Sag den Namen deiner Figur und sag sonst noch etwas über sie.	Frau Mitrovic hat gerne Hunde. Sie hat selber einen kleinen Hund.
Sag, wo die Figur heute ist und was sie macht.	Heute spaziert sie mit ihrem Hund im Park. Auch ihr Nachbar ist da.
Sag, was nun passiert.	Die Hunde spielen zusammen.

Die Lehrperson macht ein Beispiel.

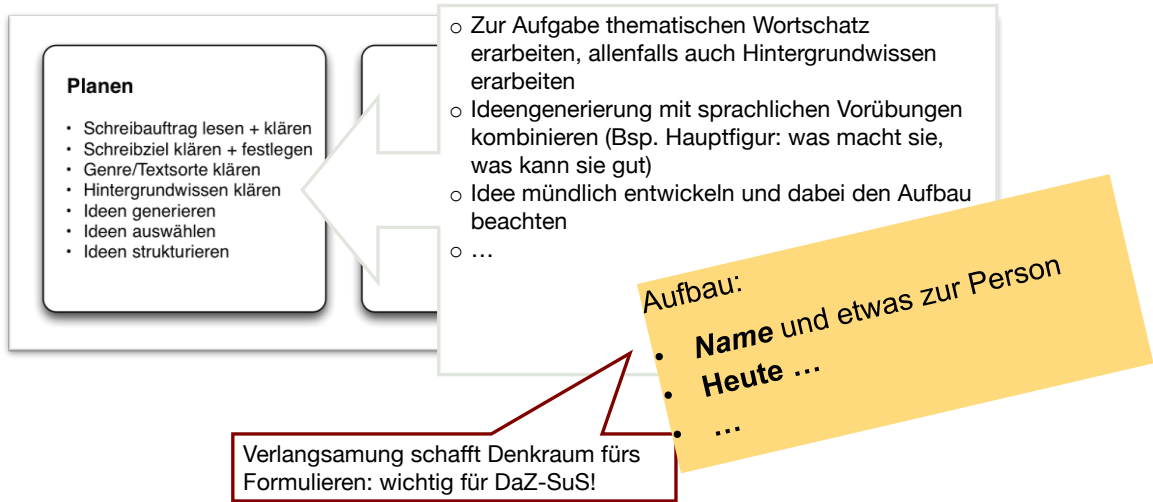
- **Name** und etwas zur Person
- **Heute** ...
- ...

Die SuS suchen eigene Ideen.

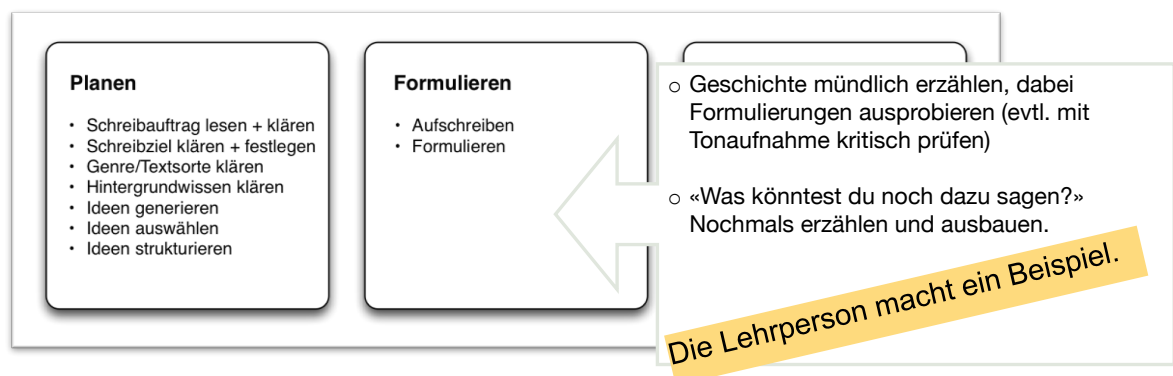


10

Der Textproduktionsprozess



Der Textproduktionsprozess



natürlich

Der Textproduktionsprozess: Den Text ausbauen

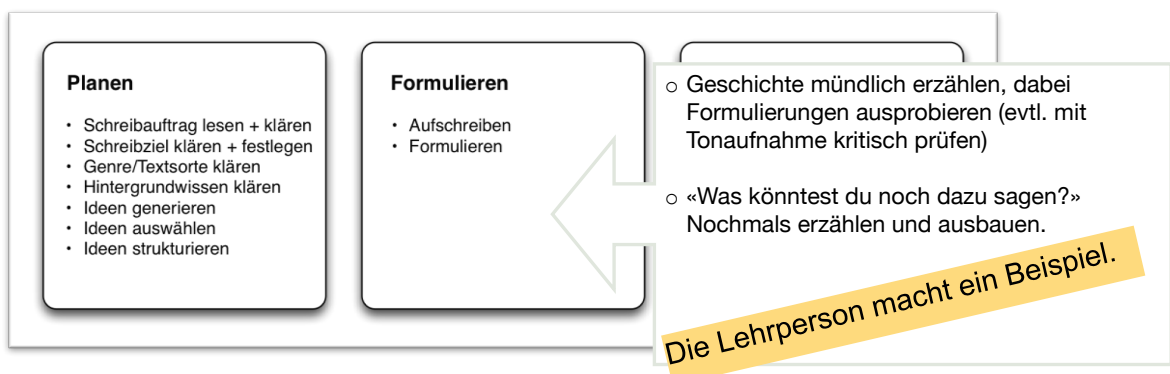
Was muss ich tun?	Wie formuliere ich es?
Wähle eine Figur und gib ihr einen Namen. Sag den Namen deiner Figur und sag sonst noch etwas über sie.	Frau Mitrovic hat gerne Hunde. Sie hat selber einen kleinen Hund.
Sag, wo die Figur heute ist und was sie macht.	Heute spaziert sie mit ihrem Hund im Park. Auch ihr Nachbar mit seinem Hund ist da.
Sag, was nun passiert. (Man sieht das noch nicht auf dem Bild.)	Die Hunde spielen zusammen.

Die Lehrperson macht ein Beispiel und zeigt, wie ausgebaut werden kann. Sie schlägt den SuS vor, wie sie ausbauen können.



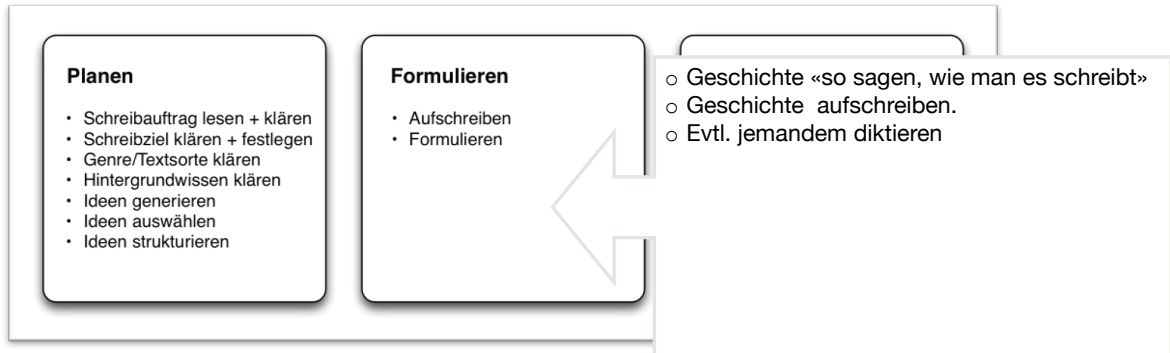
natürlich

Der Textproduktionsprozess



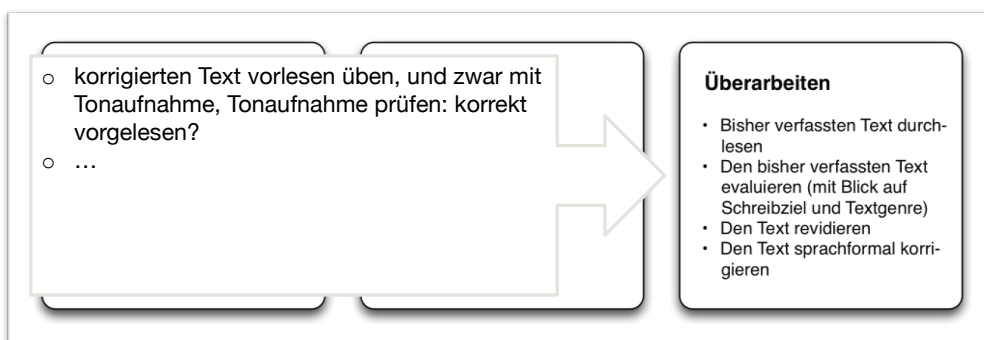
natürlich

Der Textproduktionsprozess



natürlich

Der Textproduktionsprozess



3. Kinder mit begrenzten Deutschkenntnissen brauchen einen angepassten Grammatikunterricht – Vorschlag für ein Grammatik-Training

Eine mögliche Trainingsform: «Ohrenpolizei»

1. Beim Aufgabentyp Ohrenpolizei werden grammatikalisch korrekte Sätze reproduziert und Formulierungen trainiert.
2. Die Schülerinnen und Schüler lernen, genau hinzuhören und einen Satz grammatikalisch korrekt zu reproduzieren. Dabei schleifen sie Satzmuster ein und entwickeln ein Gefühl für Deklinationsformen von Artikeln, Adjektiven und Nomen.
3. Für die 1. und 2. Klasse sind Ohrenpolizeifragen zu alltäglichen Themen mit entsprechender Sprache sinnvoll. Beispiele sind im HOPPLA 3-Schülerbuch zu den Wimmelbildern zu finden (Zusatzmaterial auf der CD-ROM).

=> Unterlage

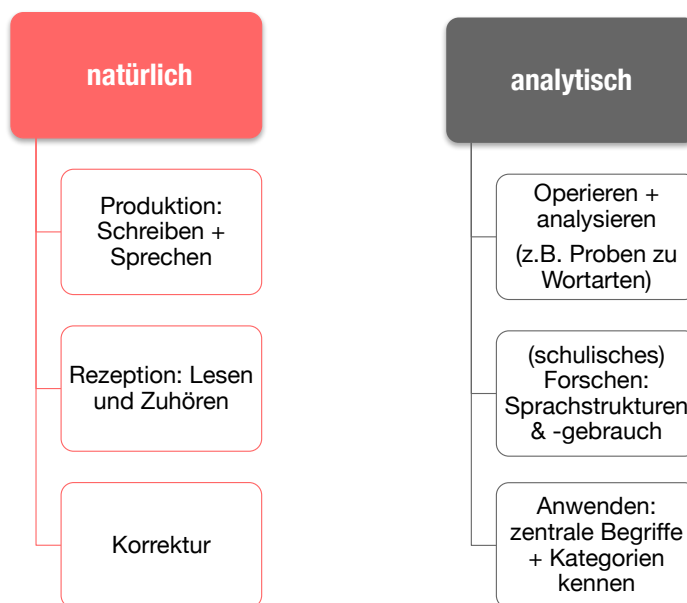
susanne.peter@iik.ch phzh.ch

**PH
ZH**

Ohrenpolizeifragen als Einstieg in eine neues Sachthema

1. Ab der 3. Klasse kann der Aufgabentyp mit fachsprachlichen Sätzen erweitert werden, die typische Satzstrukturen wie Relativsätze und Passivkonstruktionen aufweisen.
2. Mit Ohrenpolizeifragen zu Sachthemen können Fachwörter und fachsprachliche Ausdrücke zur Verfügung gestellt werden, die im Spiel gehört und reproduziert werden. Ziel ist es, dass diese Formen am Schluss der Unterrichtseinheit beim Sprechen über das Thema benützt werden.
3. Beispiele sind im HOPPLA 4 (Schülerbuch) zu den Wimmelbildern der Einheiten 2-5 zu finden (Zusatzmaterial auf der CD-ROM).

Grammatikkompetenz: Wo können die Beispiele eingeordnet werden?



Danke fürs Mitdenken und
Mitmachen!